

aus: Mannheimer Morgen

Vom: 15. Mai 2010

Fall Mixa: Kein Missbrauch, aber erschütternde Prügel-Berichte

So fest geschlagen, dass der Stock abgebrochen ist

Von unserem Korrespondenten
Ralf Müller

SCHROBENHAUSEN/INGOLSTADT.

Der zurückgetretene Augsburger Bischof Walter Mixa hat nach dem Abschlussbericht des als Ermittler eingesetzten Ingolstädter Rechtsanwalts Sebastian Knott Kinder in seiner Zeit als Stadtpfarrer von Schrobenhausen (1975 bis 1996) massiv misshandelt. Knott legte gestern in Schrobenhausen eine Reihe von Aussagen ehemaliger Bewohner des örtlichen Kinder- und Jugendhilfezentrums St. Josef vor, denen zufolge Mixa Kinder brutal „geboxt“ sowie regelmäßig mit dem Stock verprügelt haben soll.

Mixa hatte kurz vor seinem Rücktritt als Bischof lediglich „die eine oder andere Watschen“ eingeräumt. Demgegenüber hält Ermittler Knott neben einfacher in einigen Fällen sogar „gefährliche Körperverletzung“ (Paragraf 224 StGB) für gegeben. Alle Taten seien jedoch längst verjährt, stellte der Rechtsanwalt fest. Dies gelte auch für nicht minder schwere Anschuldigungen, die mehrere ehemalige Heimbewohner übereinstimmend gegen zwei Schwestern erheben.

In den allermeisten Fällen bewertete der Ermittler die Schilderungen der Opfer als „glaubhaft“. Einige von ihnen seien infolge der Misshandlungen in Schrobenhausen immer

noch in psychiatrischer Behandlung. Übereinstimmend berichteten die Opfer, dass die inzwischen von der Aufgabe entbundenen Schwestern N. und L. zusammen mit Mixa Angst und Schrecken im Kinderheim verbreitet hätten.

Die Nonnen hätten immer wieder den Satz „Warte nur, bis der Stadtpfarrer kommt!“ zur Einschüchterung verwendet. Eine Frau, die von 1971 bis 1977 im Heim lebte, schilderte einen Vorfall, bei dem sie als 13-Jährige von Mixa wegen eines Ausreißversuchs so stark „geboxt“ worden sei, dass sie gegen die Wand fiel und zusammenbrach. Mixa habe ihr immer wieder befohlen, aufzustehen. Die beiden Schwestern hätten den Pfarrer mit den Worten „hau nei!“ angestachelt. Ein Mann berichtet, Mixa habe einmal so massiv auf den nackten Hintern geschlagen, dass der Stock abgebrochen sei. Daraufhin habe Mixa seinen Hosengürtel benutzt und weitere „fünf bis sechsmal“ zugeschlagen. Bei den Prügelorgien habe Mixa oft Sprüche wie „Tue Buße, mein Sohn“ und „In dir ist der Satan, den werde ich dir schon noch austreiben!“ gesagt.

Unterdessen stellte die Ingolstädter Staatsanwaltschaft die Vorermittlungen gegen Mixa wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs ein. Das angebliche Opfer habe die Vorwürfe selbst bestritten, hieß es.